

Cloudbasiertes Fahrtenbuch

Ideensammlung



Rudern, Ergo, Fahrzeuge, s. Aktivitäten (REFA)

1 INHALT

2	Aufgabenstellungen	4
3	Schaubild	5
4	Leuchttürme	6
4.1	Pro Verein beliebig viele physische & „fiktive“ Bootshäuser	6
4.2	Cloud basierte IT-Infrastruktur	7
4.3	Online Fahrtenwettbewerbe, Liveticker	7
4.4	Allgemeine Parameter Fahrtenwettbewerbe	8
4.5	Wanderfahrt – Ausschreibung, Teilnehmerverzeichnisse, u.m.	9
4.6	Responsives Webdesign.....	9
4.7	Gruppen und Mannschaften.....	9
4.8	Auswertungen für verbandspolitische Lobbyarbeit	10
5	Neues Verwaltungsportal	10
6	Datenschutz	11
6.1	Anonymisierung	12
6.2	Zugriffsberechtigungen.....	12
7	Erfassung der laufenden Fahrt	13
7.1	Erfassungsmaske / Verknüpfungen / Hinweise.....	14
7.2	Plausibilitätsprüfungen	14
7.3	Trainings- und Ausbildungsbetrieb	15
7.4	Bootsführer / Rudergänger / Obleute auch bootsübergreifend	16
7.5	Erfassung Motorbootfahrt	16
8	Stammdaten allgemein	17
8.1	Status	17
8.2	Attribute	17
8.3	Individuelle, aufgabenbezogene Einstellungen.....	17
9	Personenstammdaten	18
9.1	Persönliche Daten Sportler*in (Nutzer)	18
9.2	Berechtigungen Sportbetrieb.....	18
9.3	Verantwortungs-Funktionen.....	18
9.4	Datenschutz-funktionen	19
10	Stamm- und Statusdaten, Vorgaben Nutzung und Planung Boote	19
10.1	Statische Daten	20
10.2	Varianten/Versionsdaten/Bootstypen (mind. 1 Bootstyp)	20
10.3	Verfügbarkeit	20
10.4	Nutzungssteuerung Vorgaben	21
10.5	Ressourcen Ruderbetrieb Skulls / Riemen	21
10.6	Ressourcen Ruderbetrieb Coxbox, Motorboot u.a.	21
10.7	Planung Reservierungen Tagesbetrieb	21
11	Meet for Sport (M4S) - Modul	22
11.1	Kommunikationen.....	22
11.2	Gruppen	22
11.3	Slot (Zeitfenster)	22

1.1.1	Rudern, Ergo, Fahrzeuge, s. Aktivitäten (REFA) Doku, Analyse, Wettbewerbe	
11.4	Strukturen Kommunikation	23
11.5	„CORONA-Funktionen“	23
11.6	Planung Reservierungen Wanderfahrten.....	23
12	Stammdaten Bootshäuser	24
13	Stammdaten übrige Ressourcen	24
14	Stamm- Info-daten Gewässer außerhalb der Vereinsreviere.....	25
14.1	Deutsche Gewässer (Gewässer-Katalog DRV).....	25
14.2	Gewässerkatalog Kanuten	25
14.3	Gewässer im Ausland.....	25
14.4	OpenSeaMap	26
14.5	DigitizeThePlanet	26
15	Variable Daten pro Fahrt	27
15.1	Fahrteneinträge	27
15.2	Nachträge.....	28
15.3	Gastruderer*innen, Leihboote.....	28
15.4	Attribute pro Fahrt.....	29
15.5	Eintragung Landdienst auf einer Wanderfahrt	29
16	Reservierungen / Verabredungen	31
17	Telemetrie, Transponder-Einsatz / Erkennungssystem.....	31
18	Fahrtenwettbewerbe	32
18.1	DRV Fahrtenwettbewerb/Fahrtenabzeichen	33
18.2	Ewige Ergebnisdatenbank des DRV.....	33
18.3	Zuordnung Fahrtenwettbewerb	34
19	Wanderfahrt – Ausschreibung, Teilnehmerverzeichnisse u.m.	35
20	Statistiken.....	36
20.1	Kilometerleistungen des Vereins	36
20.2	Kilometerleistungen für die einzelnen Fahrtenabzeichen/Wettbewerbe	36
20.3	Auslastungen	36
21	Datenübernahmen / Schnittstellen	37
21.1	Vereins- / Verbandsverwaltungsprogramm.....	37
21.2	Ludum Sportleruhr.....	37
21.3	Einsatz von Sportleruhren im Breitensport.....	37
21.4	Nachträge.....	37
22	Datenschutz / Abschirmende Zugriffsberechtigungen.....	38
23	Übrige Einsatzgebiete	39
23.1	Ergebnisse Rudern/Ergo Dokumentation	39
24	Fahrzeuge	40
25	Aktivitäten	40
26	Sonstiges.....	41

Anlage 1 Kurzbeschreibung Fahrtenwettbewerbe DRV

Anlage 2. Autonome Schifffahrt, Ruderboote benötigen Radarreflektoren, M. Stoffels, Rudersport 2021, S.69

2 AUFGABENSTELLUNGEN

Bereitstellung einer cloudbasierten Anwendung für Rudervereine und -verbände zur Dokumentation von sportlichen Aktivitäten Outdoor wie Indoor, Ausrichtung von Wettbewerben, Möglichkeiten der Planung und Analyse. Steuerung der Fahrzeuge, Dokumentation sonstiger Aktivitäten.

Die jeweiligen geltenden rechtlichen Vorgaben bei der Ausübung des Sports sollen ebenso wie die des Datenschutzes beachtet werden.

Damit können andere Fahrtenbuchprogramme ersetzt werden.

Die Software soll modular aufgebaut werden. Das „Fahrtenbuch Rudern“ ist das Herzstück der Software, die weiteren Module, ERGO/eigene Ergebnisse, Fahrzeuge, Aktivitäten sind Optionen.

Ebenso denkbar und folgerichtig könnte ein cloudbasiertes Fahrtenbuch Teil einer Vereinssoftware werden.

Das bekannte Fahrtenbuch EFA ist über eine in der EDV-Welt erstaunlich sehr lange Zeit Standard in den Rudervereinen. Die Formulierung „in die Jahre gekommen“, ist deshalb zuerst höchste Anerkennung für den Programmierer Nicolas Michael und gleichzeitig Aufforderung, an einer Nachfolge zu arbeiten, was sicherlich in seinem Sinne wäre.

Die heutigen technischen Möglichkeiten erlauben viel weitergehende Lösungen, die vor Jahrzehnten undenkbar waren.

In der folgenden Konzeption sind **zusätzlich** zu den „EFA-Lösungen“ eine Reihe von Ideen aus dem vereins-eigenen Fahrtenbuch der RG Marktheidenfeld, programmiert von Bruno Perner, eingeflossen. Ebenso eingeflossen sind Anforderungen aus Vereinen, die auf dem Rhein rudern und dort allgemeine und spezifische behördliche Anforderungen erfüllen müssen – z.B. Rheinschiffahrtspolizeiverordnung (RheinSchPV). Auf anderen Bundeswasserstraßen gelten vergleichbare auf das jeweilige Gewässer zugeschnittene Verordnungen, die auf [ELWIS](#) abrufbar sind. Für den Bodensee gelten weitergehende Vorschriften. Der Dank gilt hier Hermann Höck, der auch stets für den Kontext wertvolle Anregungen gegeben hat.

Der Verfasser hat sich bemüht, Ideen und Anforderungen z.T. weit darüber hinaus zu beschreiben, insbesondere zu vereinsübergreifenden Erfassungen.

Dank gebührt auch Steffen Christgau, Benjamin Hinz, Steffen Plate, Michael Klütt, Claus Schicks, Dirk Röttgen für ihre sehr tiefe und kritische Durchsicht. Ihre nicht nur IT-spezifischen Anregungen waren besonders hilfreich ebenso wie weitere Anregungen inhaltlich wie sprachlichen Ungenauigkeiten. Gleichzeitig führte einzelne Kritik auch zu inhaltlichen Überarbeitungen einzelner Abschnitte.

Die Ideensammlung zum cloudbasierten Fahrtenbuch wurde einem Peer Review unterworfen werden, auch um weitere lokale gewässerspezifische Anforderungen – Bodensee, Slot-Rudern Hamburg u.ä. berücksichtigen zu können.

Der Workshop mit den beiden Ressorts Vereinsentwicklung (auch Thematik meet for sport- Anforderungen) und Wanderrudern hat am 21.12. 2020 per Videoschleife stattgefunden. Aus den von Rainer Engelmann schriftlich erstellten Anmerkungen ergaben sich keine grundsätzlich relevanten Einwendungen gegen ein cloudbasiertes Fahrtenbuch. Anregungen wurden eingearbeitet. Das Ressort Vereinsentwicklung schätzt insbesondere die Meet for Sport – Funktionalitäten als wichtig für die Vereine ein.

3 SCHAUBILD

Rudern	Cloudbasiert, DS-GVO gerecht, kein eigener PC/Server notwendig DRV + freie Wettbewerbe, Online Schnittstelle & Auswertungen reale & virtuelle Bootshäuser; Konsolidierung, Teil- und Entkonsolidierung Nicht-Vereinsmitglieder abgestufte Zugriffsrechte; partielle Anonymisierung Zugriff auch per Smart Phone bessere Erfassung Training & Wettbewerbe Leistungssport Durchführung von lokalen Wettbewerben vereinsübergreifende Bootshäuser Verabredungen (Meet for Sport), Reservierung Wanderfahrten <i>denkbar + möglich: Integraler Bestandteil einer Vereinsverwaltung</i>	Rowing
R		R
ERGO /	Eigene Ergebnisse	Indoor
E	Dokumentation eigener Ergebnisse im Verein, zu Hause, auf Reisen Vereins- und andere Wettbewerbe Radfahren und andere Indoor- und Outdoor-Aktivitäten	I
Fahrzeuge	Reservierungen, Einteilung, Dokumentationen Zugfahrzeuge, Anhänger, u.ä.	Vehicles
F		V
Aktivitäten (sonstige)	Dokumentation sonstiger Aktivitäten im Verein „Pflichtstunden“ und sonstige ehrenamtliche Arbeiten	Activities (other)
A		A

4 LEUCHTTÜRME

Die wichtigsten Leuchttürme vorweg:

4.1 PRO VEREIN BELIEBIG VIELE PHYSISCHE & „FIKTIVE“ BOOTSHÄUSER

= Organisationseinheiten, den Anforderungen des jeweiligen Vereins folgend

- a) physisch mehrere Bootshäuser
- b) „fiktive“ / „als ob“ Bootshäuser wie Trainingsbetrieb, Fahrten auf „fremden“ Gewässern
- c) „fiktives“ / „als ob“ Bootshaus „Wanderfahrten“, Erfassung, Prüfung, Bestätigung durch Wanderruderwart – jeweils ins Belieben der Vereine gestellt
- d) Detaillierungsgrad ins Belieben des Vereins gestellt, entsprechend den jeweiligen Anforderungen und „Denkweisen“ des Vereins
- e) „vereinsübergreifend“ z.B. Bundes- und Landesstützpunkte, Fühligen, Ddf-Hafen
- f) „pro Bootshaus“ getrennte Zugangsrechte
- g) Erfassung von Fahrten in vereinsfremden Booten (Renngemeinschaften, Gemeinschaftsfahrten)
- h) Online Konsolidierung

Unter „fiktives Bootshaus“ oder „als ob-Bootshaus“ werden somit Abgrenzungen des Ruderbetriebes mit separaten Zugriffsrechten und Auswertungsmöglichkeiten verstanden, die in die Gesamtauswertung des Vereins oder anderer übergeordneter Einheiten wie Stützpunkte o.ä. einfließen.

Konsolidierung, Teil-Konsolidierung, Ent-Konsolidierung

= Aggregation, Zusammenfassung, Bereinigung von Datenmengen hier:

- a) Zusammenfassung pro Verein oder eines Vereinsbereiches
- b) Hinzurechnung von Fahrten von Vereinsmitgliedern in „fremden Bootshäusern“
- c) Zuordnung von Fahrten von Nicht-Vereinsmitgliedern zum „Heimatverein“
- d) Zuordnung von Fahrten in Booten „fremder Vereine“ zum „richtigen Verein“
- e) Online Konsolidierung bundesweit – nicht zuletzt Fahrtenwettbewerbe

Die Konsolidierung ist ein permanent laufender Prozess und kann somit aktuelle Zahlen bundesweit ermöglichen.

Die Erfüllung der Anforderung „Zu- und Abbuchungen ex/für Fremdvereine“ bedarf einer gemeinsamen Datenbank.

1.1.1 Rudern, Ergo, Fahrzeuge, s. Aktivitäten (REFA) Doku, Analyse, Wettbewerbe

4.2 CLOUD BASIERTE IT-INFRASTRUKTUR

Die Anwendungen sollen auf zukunftssträchtigen, modernen Technologien, hochskalierbaren, dynamischen, erweiterbaren Cloudarchitekturen end to end mit intuitiven, benutzerfreundlichen Schnittstellen (GUI) auf einer gemeinsamen Plattform basieren

= IT-Infrastrukturen = Anwendungssoftware, Rechen- und Speicherplatz werden „in der Cloud“ (Server in EU anzustreben) zur Verfügung gestellt, ohne dass diese auf dem lokalen Rechner installiert sein müssen. Der Verein braucht keinen eigenen Computer oder Server vorzuhalten, auf dem die Programme gespeichert sind, Internetzugang / Tablet reichen. ¹

- a) Die Daten liegen auf einem gemeinsamen Server in Deutschland / ggfs. EU.
- b) Nur Zugangsmöglichkeit zum Internet erforderlich.²
- c) Eintragung von Wanderfahrt-km „vom Ort des Geschehens“ oder „vom Sofa“³
- d) Die Zugriffs- und Verwaltungsrechte sind innerhalb des Vereins abgestuft.
- e) Niemand hat Zugriff auf die Daten aller Vereine⁴
- f) Geringe Unterhaltungskosten,
- g) Höhere Akzeptanz bei den Nutzern und im Verein

Damit sind möglich:

4.3 ONLINE FAHRTENWETTBEWERBE, LIVETICKER

Die cloudbasierte gemeinsame Datenbank ermöglicht Fahrtenwettbewerbe jeder Art online, auch die Fahrtenwettbewerbe des DRV.

To discuss:

Offline Erfassung und späteres Einspielen bei Internetzugang

Programmtechnisch ist dieses möglich, allerdings mit einem höheren Aufwand verbunden.

Das 4G Netz erreicht heute schon fast alle Bootshäuser und liegt als reine Datenleitung preislich in einem akzeptablen Rahmen. Die Aufwendungen und Risiken des Supports eines eigenen PC's im Clubhaus dürften allemal höher ausfallen als die Kosten einer Datenleitung im 4G Netz. Die Erfahrungen aus einigen Bootshäusern sind positiv.

¹ Damit wesentliche Erleichterungen im Datenschutz.

² Ggfs. Beschränkung auf bestimmte Browser

³ Wahlweise können die Vereine diese Eintragungen erst nach einer Überprüfung freigeben. Entsprechend den lokalen Anforderungen z.B. auf dem Rhein muss auch auf einer Wanderfahrt die Eintragung vor Antritt erfolgen.

⁴ Ein Zugriff „vereinsübergreifend“ liegt ausschließlich auf der Administratorebene des Programmanbieters.

4.4 Allgemeine Parameter Fahrtenwettbewerbe

Ruderer*in

Alter von bis
Geschlecht alle einzeln
Verein Zurodnung für Gesamt

Zeitraum

von bis auch Jahresende übergreifend

Attribut der gefahrenen Strecke

Wanderfahrt
Eintagesfahrt
Mehrtagesfahrt
Fahrt am Verein
Sonstige Tagesfahrt
Regatten
Trainingsfahrt

} } Kompensationen (N-1)

Bootstyp

Bootsklassen
Renn, GiG, ABC einzeln
Riemen, Skull
Mannschaftstypen
4x, einzeln

Strecke

pro Attribut Entfernung

Gesamtstrecke
von bis = möglich:
Nichtberücksichtigung "Mini-Km"
Wer zuerst XY km erreicht

Fluss-Km hinterlegt

Revier

alle einzeln

alt. Attribute
Revier (ggfs. Unterteilung)
Bundesländer
gesamt
Auswahl
Inland / Ausland

Vereine

DRV
LRV
Vereine Individualauswahl

Größe
Allgemein von bis
Aktive Ruderer von bis

Auf die Fahrtenwettbewerbe des DRV wird später detaillierter eingegangen.

4.5 WANDERFAHRT – AUSSCHREIBUNG, TEILNEHMERVERZEICHNISSE, U.M.

Elemente, die eh für die Organisation eines Fahrtenwettbewerbs benötigt werden, können und sollten auch für die Organisation einer Wanderfahrt genutzt werden.

Damit können Gemeinschafts-Wanderfahrten vereinsübergreifend ebenso wie die klassische Vereinswanderfahrt dargestellt werden.

Aus dem Verwaltungsportal können analog zum Veranstaltungsmodul Teilnehmerverzeichnisse, -abrechnungen u.ä, generiert werden.

4.6 RESPONSIVES WEBDESIGN

= gestalterische und technische Paradigmen zur Erstellung von Websites, so dass diese auf Eigenschaften des jeweils benutzten Endgeräts, vor allem Smartphones und Tablets⁵, reagieren können.

- a) Eingabe vom PC, wie Smartphone oder Tablet möglich
- b) Zugriff auf Auswertungen u.ä. ebenso
- c) Zugangsmöglichkeit des Vereinsmitgliedes
- d) Rechtezuweisung, ob nur lesend oder auch Eingabemöglichkeit
- e) Accessibility (Barrierefreiheit), Vorlese-Funktion ⁶
- f) Touchscreen-Bildschirm
- g) Bildschirmanzeige barrierefrei, Größe frei einstellbar („Ruderer lassen die Brille im Spind“)

4.7 GRUPPEN UND MANNSCHAFTEN

Optional sollen Vereinsmitglieder und vereinsübergreifend (Renn- und Fahrgemeinschaften) zu Mannschaften und Gruppen zusammengefasst werden können. Eine Zuordnung zu mehreren Mannschaften/Gruppen ist möglich.

Vereinfachte Erfassung im Fahrtenbuch

- a) Analysemöglichkeiten im Trainingsbetrieb
- b) Vereinsinterne Kommunikation

Voraussetzung Freigabe vom Vereinsmitglied (Eltern).

⁵ White Board des Vereins, eigene App

⁶ Die Möglichkeiten per Browser können genutzt werden.

4.8 AUSWERTUNGEN FÜR VERBANDSPOLITISCHE LOBBYARBEIT

Valide Auswertungen für die verbandspolitische Lobbyarbeit u.ä., z.B. für den Erhalt von Rudervereinen - allgemein, bundesweit oder lokalpolitisch oder zur touristischen Bedeutung, fehlen derzeit.

Zeitnahe Daten, wie viele km auf welchen Gewässern gerudert werden, sind derzeit nicht möglich.⁷ Die Abfrage, wie viele km insgesamt auf Berliner Gewässern und wie viele von „Nicht-Berliner“ Vereinen 2019 gerudert wurden, ist ein gutes Beispiel für eine mögliche Abfrage.

Die Abfrage kann von den jeweiligen Ressortverantwortlichen im Haupt- wie im Nebenamt ohne Administratorenhilfe und unabhängig ohne Administratorenhilfe zeitnah nach Jahresende aber auch unterjährig durchgeführt werden.

5 NEUES VERWALTUNGSPORTAL

Da das Fahrtenbuch auf einer gemeinsamen Plattform betrieben werden soll, sollte sich diese Programmierung auf ein bewährtes, integriertes, in den Ebenen Verein, Landesruderverbände und DRV einsetzbares, neues Verwaltungsportal^{8 9} stützen, auf das auch die Vereine und ihre Mitglieder auf allen Eingabemedien umfänglichen Zugriff haben und Fundament einer Vereinsverwaltung werden könnte.

Für Vereine, die dieses nicht nutzen, werden sowohl für das cloudbasierte Fahrtenbuch REFA wie auch für die Fahrtenwettbewerbe Schnittstellen bereitgestellt.

⁷ Zum Teil sind auch fehlende Meldungen auch von größeren Vereinen ein aktuelles Manko.

⁸ Mit anderen Worten, ... um eine umfassende End-to-End-Prozessorganisation zu erreichen, damit alle Abläufe in einem Geschäftsprozess bestmöglich zusammenarbeiten und auf den gemeinsamen Zweck hin, nämlich das Erfüllen der Aufgabenfelder, optimiert und abgestimmt sind. Grundlage hierfür sind harmonisierte Prozesse.

⁹ Dieses Verwaltungsportal könnte auch ein wesentlicher Bestandteil einer Vereinsverwaltungssoftware sein. Bei- des integriert wäre für viele Vereine, insbesondere kleineren, eine wesentliche Hilfestellung.

6 DATENSCHUTZ

In diesem Kontext sind folgende allgemeine Hinweise vorab notwendig.

- 1) In den Regelwerken der Vereine sollte die Erfassung der Fahrten beschrieben sein, insbesondere in seiner datenschutzrechtlichen Relevanz.¹⁰
- 2) Es gibt für bestimmte Ruderreviere behördliche Auflagen zur Dokumentation der laufenden Aktivitäten d.h. z.B., dass die laufende Fahrt mit allen Ruderern und Obleuten vor Beginn der Fahrt erfasst wird.
- 3) Das Vereinsmitglied hat grundsätzlich einen Anspruch auf die Anonymisierung seiner Fahrdaten, Aufgrund lokaler behördlicher Auflagen kann dies aber erst in einem zeitlichen Abstand nach Beendigung der Fahrt erfüllbar sein.¹¹
- 4) Eine generelle Sichtbarkeit der Fahrtenteilnehmer – „wann, wer mit wem“ – entspricht nicht den Vorgaben der DS-GVO.

Somit müssen DS-GVO erfüllend u.a. folgende Vorgaben erfüllt werden:

- a) Primat Einholung der Zustimmung / opt-in geht vor opt-out
- b) Ablehnungsmöglichkeit des Vereinsmitgliedes zur Öffentlichkeit seiner Fahrdaten / seiner personenbezogenen Auswertung
- c) Ansonsten anonymisierte Darstellung der Fahrten im Allgemeinen,
- d) Zeitdauer der „Öffentlichkeit“: Auflage Behörde / Vorgabe Verein oder Behörde
- e) aber jederzeitiger Zugriff durch das einzelne Mitglied.
- f) Änderungsmöglichkeit bei entsprechender Berechtigung oder nach Überprüfung.
- g) Anonymisierte Daten fließen in die Fahrtenwettbewerbe „für“ die Vereinsebene ein¹².

¹⁰ Regelwerke zu allgemeinen oder individuellen Zustimmungen der Ruderer*innen sollten Vereinsalltag sein.

¹¹ Auf Administratorebene ist ein längerer Zugriff bei berechtigtem Interesse möglich, wenn das berechtigte Interesse es erfordert.

¹² Persönliches Fahrtenabzeichen dann nicht möglich, da Überprüfungsmöglichkeit nicht gegeben.

1.1.1 Rudern, Ergo, Fahrzeuge, s. Aktivitäten (REFA) Doku, Analyse, Wettbewerbe

6.1 ANONYMISIERUNG

Zeitraum = jahrgangsweise bezogen

Nachträgliche „Freischaltung“ früherer Jahre

Mindestens: Gesamtkilometer pro Mitglied = noch offene Diskussion

6.2 ZUGRIFFSBERECHTIGUNGEN

Die Zugriffsberechtigungen bestimmen sich in der „Hierarchie Verein-LRV-DRV“ nach dem hier in aller Kürze formulierten Prinzip:

Die „übergeordnete“ Ebene bekommt nur die Nutzer und deren Daten, die in der Verbandsarbeit zwingend aktuell notwendig sind oder vom Nutzer freigegeben werden. („Abschirmende Berechtigungstableaus“).

Klarstellung: Weder der LRV noch der DRV bekommen somit Datenzugriff auf alle Mitglieder in den Vereinen!!!

Die Zugriffskontrollen werden entweder nach Rollen (RBAC) und/oder nach Attributen (ABAC) definiert und gesteuert. Nähere Erläuterungen weiter unten.

to discuss:

Wem gehören die Daten? DRV vs. Verein vs. Nutzer

Der Verband stellt die Software – unabhängig von der Finanzierung - zur Verfügung, Datenauswerter sind primär der Verein und dann der Verband.

Die Datenauswertung auf der Vereinsebene erhöht die Akzeptanz der Vereine und sollte selbstverständlich sein.

7 ERFASSUNG DER LAUFENDEN FAHRT

Die jeweilige Fahrt soll wie bisher einfach erfasst werden.

Grundsätzlich gilt, dass alle bisherige Datenfelder aus EFA bedient werden.

Durch die folgenden zusätzlichen Wahlfelder (ab B) werden Vereinfachungen in der Eingabe (B:), erstmalige Eingabemöglichkeiten Ruderer*innen von „fremden“ Vereinen, bzw. bessere Auswertungsmöglichkeiten erreicht.

A: Vereinsmitglieder:¹³

Mitgliedsnummer – damit wird Vor- und Nachname automatisch aufgerufen

Einfacher: Autovervollständigung Vor- / Nachname ab 3 Buchstaben¹⁴

Wie bisher „einer trägt für alle ein“

B: Aufruf feste Mannschaft¹⁵⁻

Mannschafts-Nr. / Kürzel – um damit die Mannschaft komplett aufgerufen

Einfacher: Autovervollständigung Mannschaftname ab 3 Buchstaben (z.B. Mon..tagsrunderer)

C: Aufruf Mitglieder „fremder“ Vereine

- 1.) Eingabe Verein a) Kürzel (Beispiel RaB, FARI) b) Name und Autovervollständigung
- 2.) Eingabe Mitglied wie oben
- 3.) Aufforderung an Mitglied zur Freigabe „Eingabe am fremden Verein“¹⁶,
- 4.) Bestätigung Mitglied

Anmerkung: Damit ist kein weiterer Einblick in die Daten des Ruderer*in oder des „fremden Vereins“ möglich.

D: Aufruf Boot „fremder“ Vereine

Analog „Mitglieder fremder Vereine“¹⁷

Zusätzlich soll die Eingabe einer vom Verein definierten „Veranstaltung“ ermöglicht werden z.B.:

- a) Vereinsinterne Wettbewerbe wie Rudern gegen Krebs
- b) Training Leistungssport
- c) u.v.a.m.

¹³ Bei Schnupperkurs-Teilnehmern sollte der Teilnehmer als „Noch-Nicht-Mitglied“ angelegt sein.

¹⁴ Bei Schnupperkurs-Teilnehmern sollte der Teilnehmer als „Noch-Nicht-Mitglied“ angelegt sein.

¹⁵ optional

¹⁶ Nur wenn keine Dauerfreigabe erteilt wurde.

¹⁷ Es macht Sinn, dass der Heimatverein des Bootes zu Beginn der Leihe die Freigabe erteilt.

1.1.1 Rudern, Ergo, Fahrzeuge, s. Aktivitäten (REFA) Doku, Analyse, Wettbewerbe

Anmerkung:

Wesentlich erweitert werden die individuellen Parameter der Sportler*innen, die voreingestellt werden und der Steuerung des Ruderbetriebes dienen.

Dazu gehören auch die Teilnahmen an DRV-Wettbewerben, die ebenso nicht gesondert eingegeben werden müssen.

Eine detaillierte Beschreibung der Fahrtenbucheintragung und Auswertung folgt weiter unten.

7.1 ERFASSUNGSMASKE / VERKNÜPFUNGEN / HINWEISE

Info und Umsetzung von Nutzungsvorgaben (Rettungsweste¹⁸, Streckensperrungen, Corona-Regeln)

Da viele Mitglieder öfter zum Bootshaus kommen als die Homepage lesen, ist ein Link auf Homepage des Vereins und ggfs. weitere Links sinnvoll.

Weitere Widgets grundsätzlich im Ermessen der Vereine

Denkbar könnten sein: Wetterstände, Pegelstände oder vereinspezifische Informationen,.

Vorgesehen sind auch gut sichtbare Mitteilungen (z.B. Laufbänder) z.B. „Achtung Einbruch Dunkelheit“, „Ruderverbot“ u.a.

7.2 PLAUSIBILITÄTSPRÜFUNGEN

Dem Ziel folgend, möglichst eine Nachbearbeitung der Fahrtenbücher zu vermeiden, sollen Plausibilitätsprüfungen eingebaut werden z.B.

Standardfahrstrecke / Frequenz / Fahrzeit

u.ä.

Diese Validierung kann der Verein speziell für seine Fahrstrecken einrichten.

Weitere Verprobungen sind denkbar wie

Max. Strecke / Zeit (z.B. kein Boot kann schneller als 25 km/h sein).

Die Verprobungen sollen beim Eintragen sofort angezeigt werden. Wird die Eintragung trotzdem bestätigt, wird die Eintragung „auf Hold gesetzt“ und ist vom Vereinsadministrator („Fahrtenbuchwart“) zu überprüfen und freizugeben.¹⁹

In der weiteren Programmentwicklung sind KI-generierte Prüfabfragen denkbar!

¹⁸ In Vereinen immer noch auch als Schwimmweste bezeichnet

¹⁹ Überprüfungsmöglichkeiten und -pflichten durch den Vereinsadministrator wird es auch in Zukunft geben.

7.3 TRAININGS- UND AUSBILDUNGSBETRIEB

Die Akzeptanz, Trainingskilometer im Leistungssport zu erfassen, ist bisher eher mäßig. Die Erfassung der Ruder-km im Leistungssport ist auch im allgemeinen Interesse von Ruder-D insbesondere in der politischen Lobbyarbeit.

Der Rudersport ist aber ebenso wie andere Sportarten zuvor gehalten, mehr im Leistungssport zu dokumentieren.

In einem zusätzlichen bisher aus EFA und anderen Fahrtenbüchern nicht bekannten Eingabefeld soll der Trainer (Betreuer) erfasst werden.

Für den Trainingsbetrieb/jeden Trainer könnte ein separates „Fiktives Bootshaus“ eingerichtet werden²⁰

Hierzu sind wie o.a. vorzusehen:

- Eingabemöglichkeit fester Mannschaften
- Eingabemöglichkeit „Katamaranbegleitung“.
- Schnittstelle zu Programmen zur Dokumentation des Leistungssports

Alternativ

- Importierende Schnittstelle z.B. ex LUDUM

In einem für den Trainingsbetrieb geeigneten Workflow könnte ebenfalls der laufende Ausbildungsbetrieb erfasst werden. Dies gilt auch für die Ausbildung der 2.Weg-Ruderer.

²⁰ als abgegrenzte Einheit mit separaten Zugriffs- und Auswertungsmöglichkeiten. Siehe 4.1

7.4 BOOTSFÜHRER / RUDERGÄNGER / OBLEUTE AUCH BOOTSÜBERGREIFEND

Für die Eintragung einer Fahrt können bzw. müssen eingetragen werden:

	Terminus Technicus	Vereinsbezeichnung	Pflicht
1.	Bootsführer ²¹	z.B. Obmann	?
2.	Rudergänger	z.B. Steuermann	?
3.	Gruppenleiter (an Land)	z.B. Trainer/Betreuer	
		wahlweise	

Bei allen drei Feldern sind vereinsinterne Zweitbezeichnungen zusätzlich möglich.

Dadurch können die im Verein gebräuchlichen Bezeichnung mit den juristisch eindeutigen Termini verbunden (korreliert) werden.

Die Erstbezeichnungen (juristische Termini) bleiben sichtbar und sind für die Rechtsfolgen relevant.

Sicherheitshandbuch des DRV Seite 38 Sicherheitshandbuch des DRV 7. Auflage

„Die Schiffsführer werden beim Rudern Bootsobleute (oder Bootsführer) genannt.

Das 3. Feld kann bzw. muss eingesetzt werden für den Verantwortungsträger/Gruppenleiter (Trainer, Lehrgangleiter u.ä.) an Land.

Der Trainer / Ausbilder einer Trainings- / Ausbildungsgruppe hat für sämtliche Boote seiner Gruppe die Leitungsfunktion. Analoge Funktionen gibt es mit dem Fahrtenleiter auf Wanderfahrten.

7.5 ERFASSUNG MOTORBOOTFAHRT

Die Motorbootfahrt wird erfasst wie eine Fahrt mit einem Ruderboot („wie Einer“).

Das Motorboot / Katamaran wird in den Stammdaten angelegt „wie ein Ruderboot“. Die Unterscheidung erfolgt durch Attribute.

²¹ Bootsführer ist die im Binnenland übliche Bezeichnung für die Schiffsführer kleiner Boote.

8 STAMMDATEN ALLGEMEIN

Im Folgenden werden die Stammdaten beschrieben für

- 1) Sportler*innen
- 2) Verantwortungsträger
- 3) Boots- und Sportgeräte
- 4) Bootszubehör (wahlweise)
- 5) Ruderreviere / Hausstrecken
- 6) Wettbewerbe

Dabei werden nutzungsbedingt jeweils zugeordnet

8.1 STATUS

Eigenschaften, Berechtigungen o. ä. des Ruderers können mit der Zuordnung eines Status oder mehrerer zugeordnet werden. Dies erfolgt durch Berechtigungen des Vereins (z.B. Breitensportwart).

- a.) (Nicht-) Berechtigungen,
- a) Qualitäts- oder Nutzungsmerkmale
- b) Lokale Zuordnungen

8.2 ATTRIBUTE

Stammdaten können Attribute (Merkmale) zugeordnet werden, um gemeinsame Merkmale / Eigenschaften zuordnen zu können.

Ein Teil der Attribute sind vorgegeben, ein Teil kann von den Vereinen individuell definiert werden.

8.3 INDIVIDUELLE, AUFGABENBEZOGENE EINSTELLUNGEN – wird noch ergänzt

9 PERSONENSTAMMDATEN

9.1 PERSÖNLICHE DATEN SPORTLER*IN (NUTZER)

Hierzu sollte ein übergreifend zur Verfügung stehendes neues Verwaltungsportal stehen, sodass dort bereits erfasste Daten nicht noch einmal eingegeben werden müssen. Importschnittstellen aus Vereinsportalen sind denkbar, auch bidirektionale.

Zu den persönlichen Daten gehören:

- 1) Vorname + Nachname (freiwillig Geburtsname) + Geburtsdatum, Geschlecht
- 2) Wohnort, E-Mail-Account, Telefonnummern

Die Daten 2) können vom Nutzer selbst geändert werden (Änderungsprotokoll).

„Nicht-Mitglieder“ (Schnupperkurse) können und sollten mit dem entsprechenden Status erfasst werden.²² Die im Verein üblichen Datenschutzerklärungen sollten auch für die „Nicht-Mitglieder“ eingeholt werden.

Ein Schnittstellenimport ist vorgesehen.

9.2 BERECHTIGUNGEN SPORTBETRIEB

Hier wird der sportliche Status des Sportlers*in und damit die Berechtigung bestimmte Boote zu rudern festgelegt.

Dieser „Status“ wird vom jeweiligen Verein festgelegt.

Vorgesehen sind theoretisch unendlich, Sinn machen aber wenige separate „Statusreihen“.

Auf die Nutzung dieser Funktionen kann im Verein vollständig oder teilweise verzichtet werden.

9.3 VERANTWORTUNGS-FUNKTIONEN

Vor allem bei den Rudervereinen mit Berufsschiffahrt im Heimat-Ruderrevier gibt es spezielle Zulassungen für das Führen von Booten. Diese werden unterschieden nach Bootsführer (teilweise Obleute genannt), und Rudergänger - durchgängig bei steuermannsgesteuerten Booten Steuermann / -frau genannt.²³

Die Ausbildung erfolgt im Regelfall vereinsintern.²⁴

²² Die Entscheidung liegt auf Vereinsebene. Der Status sollte auf Vereinsebene eine Ablaufdatum (z.B. 6 Monat) haben.

²³ Siehe Sicherheitshandbuch des DRV 7. Aufl. S. 38

²⁴ Diese wird aber teilweise auch von den Verbänden angeboten. Beim NWRV gibt es hier eine Lizenz aus dem Bereich „allgemeine Lizenzen“. Zu prüfen ist, ob hier eine automatische Ableitung (vorhandene Lizenz = Funktion vorhanden) möglich ist. Es darf aber keine ausschließliche Kopplung an die Verbandsausbildung geben.
Steuereute: bedeutet im Regelfall, dass sie ein Boot vom Steuerplatz ausführen dürfen.
Obleute: bedeutet im Regelfall, dass sie ein Boot auch vom Ruderplatz ausführen dürfen und bei Wanderfahrten die Verantwortung auch auf fremden Gewässern übernehmen können.

1.1.1 Rudern, Ergo, Fahrzeuge, s. Aktivitäten (REFA) Doku, Analyse, Wettbewerbe

Obmann (optionale Angabe; nicht verpflichtend aus der unter Personenstammdaten genannten Angabe „Obmann“) kann aber als Verpflichtung konfiguriert sein z.B. Rhein-Vereine (s.o.).

Steuermann (optionale Angabe; nicht verpflichtend aus der unter Personenstammdaten genannten Angabe „Steuermann“)

Die Verantwortungsfunktionen und Begrifflichkeiten sind im Sicherheitshandbuch des DRVs eindeutig beschrieben und müssen in einer Fahrtenbuch-Anwendung dargestellt werden können. Siehe Seite 38 – 40.

Selbstverständlich muss es eine öffentliche Liste gegeben, aus der Ruderfreigabe, Steuerklasse, die Bootsobmannfunktion, Achtersteuermann und Gespannfahrer zu entnehmen ist – auch denkbar im geschützten Bereich des Vereinsverwaltungsprogramm.

Darüber hinaus besteht die Notwendigkeit vor allem in der Ausbildung und im Leistungssport die Ausbilder/Trainerposition darzustellen.

Die Vereine können eine parametergesteuerte Liste der Funktionsträger (z.B. Listen ihrer Obleute, BE-Führerscheininhaber u.ä. online zur Verfügung stellen.²⁵

Siehe 7.4

9.4 DATENSCHUTZ-FUNKTIONEN

Personenbezogene Vorgaben zur Veröffentlichung der Fahrten bzw. Anonymisierung (Opt-in !)²⁶

10 STAMM- UND STATUSDATEN, VORGABEN NUTZUNG UND PLANUNG BOOTE

Bei den Booten werden Stamm-, Status, Nutzungs- und Planungsdaten hinterlegt.

Die Zugriffsrechte sind abgestuft und werden vom Verein gesteuert.

²⁵ Unter Beachtung der DSGVO

²⁶ Das Mitglied wird aufgefordert zuzustimmen.

10.1 STATISCHE DATEN

- Bootsname
- Eigentümer (optional für Fremdboote: privat, Verband, Bootsleihe u.ä.)

Nicht dem Ruderer sichtbare Informationen:

- Anschaffungsdatum
- Anschaffungskosten
- Versicherungssumme Kaskoversicherung, Kaskoversicherung
- Bootstyp (Liste Typenkürzel siehe Anhang)
- Standort (optional für Zuordnung zum Bootshaus oder externe Orte)
- Bootsdetails wie Riggerung, Dollenhöhe etc.²⁷

10.2 VARIANTEN/VERSIONSDATEN/BOOTSTYPEN (MIND. 1 BOOTSTYP)

- Beschreibung/Bezeichnung
- Bootsplätze
- Kennzeichnung, ob zusätzlicher Bootsplatz vorhanden ist (für Eintragung der Fahrt)
- Riggerung (Skull/Riemen/andere)
- Steuerung (mit Stm./ohne Stm./andere)
- Kennzeichnung Standard-Bootstyp (Markierung)

10.3 VERFÜGBARKEIT

- Basisstatus (verfügbar/nicht verfügbar/nicht anzeigen)
- Bemerkung zum Basisstatus
- Schäden (EFA-Liste ?) [...] ²⁸ / Schadenbilder
- Schäden-Logbuch (Historie)
- optional Mail-Nachricht an den Bootswart
- optional Schadenkategorieren

²⁷ Wahlweise für den Verein

²⁸ Dokumentation Bootsschäden auch per visueller Darstellung der Schäden

10.4 NUTZUNGSSTEUERUNG VORGABEN

- Benutzergruppen (Zuordnung, wer das Boot benutzen darf)
- Voreinstellung: Pflicht, Obmann einzutragen²⁹
- Voreinstellung: Pflicht/Option Steuermann einzutragen
- Voreinstellung: Pflicht/Option Betreuer/Trainer einzutragen
- Standardmannschaft (Zuordnung einer Mannschaft (s.u.) zu einem Boot) ☒ Überprüfung bei Zuordnung, ob Mannschaft zahlenmäßig zu den Bootsplätzen passend ist.
- Boot freigegeben für Reservierungen [ja/nein bzw. Ankreuzfeld] (Funktion nur nutzbar, wenn Reservierungen zulässig gemäß Stammdaten „Prozesse“)
- zugelassen für Wanderfahrten / Ganztagesfahrten [ja/nein bzw. Ankreuzfeld]
- zugelassen für einfache Ausfahrten

10.5 RESSOURCEN RUDERBETRIEB SKULLS / RIEMEN

Wahlweise können Riemen oder Skulls dem genutzten Boot zugeordnet werden. Das Anlegen von jeweiligen Varianten (z.B. 5x-, 4x +, 4 -, 4+) kann optional erfolgen.

10.6 RESSOURCEN RUDERBETRIEB COXBOX, MOTORBOOT U.A.

Wahlweise können diese Ressourcen dem genutzten Boot / Trainer zugeordnet werden.

10.7 PLANUNG RESERVIERUNGEN TAGESBETRIEB

- Mindestvorlaufzeit für Reservierungen für einfache Ausfahrten in Stunden
- Sperrzeit vor Reservierungen in Stunden
- Optional Personen, die Reservierungen genehmigen können

²⁹ Auf Gewässern, für die die gesetzliche Pflicht, einen Bootsführer vor Beginn der Fahrt zu benennen, gelten aber die Regeln aus dem Sicherheitshand des DRV.

11 MEET FOR SPORT (M4S) - MODUL

Es soll ein Fahrtenbuch übergreifendes Modul geben, das den Workflow von Verabredungen in freien und festen Gruppen im Vereinsalltag abbildet. **M4S** soll für das Mitglied einen schnellen Überblick (Status) der Gruppe und der jeweiligen Verabredung liefern. Im Workflow sind vorgesehen:

11.1 KOMMUNIKATIONEN

- Anfrage
- Reservierung
- Feste Buchung
- Verspätung
- Stornierung
- Ruderverbot
- Sonstige Kommunikation
- u.a.

11.2 GRUPPEN

Vorgesehen sind

- „funktionale Gruppen“ wie U15 Trainingsgruppe
- Freie Gruppen wie Sonntagsmorgenruderer, Betriebssport Shell,
- Bündelung von freien Gruppen

Sowohl der Verein als auch die Gruppenverantwortlichen können Serien- wie Spontantermine definieren. Abfragen und Info`s zur Verfügbarkeit des Bootsparks und „Kollisionen“ mit anderen Gruppen sind vorgesehen.

11.3 SLOT (ZEITFENSTER)

Die in großen Vereinen schon länger praktizierten Slots – Zeitfenster, in denen Equipment zur Verfügung steht – sind durch Corona auch für kleinere Vereine notwendig geworden.

Corona-bedingt sollen die Slots auch eine Begrenzung der Anzahl der Sportler ermöglichen. Eine Warteliste ist sinnvoll. Freiwerdende Plätze werden umgehend per Push-Benachrichtigung an den nächst Wartenden vergeben.

Nachrichten aus der Gruppe sollen – wenn von der Gruppe gewollt - während des Slots auf dem Bildschirm im Bootshaus sichtbar sein, um eine kurzfristige Reaktion zu ermöglichen.

11.4 STRUKTUREN KOMMUNIKATION

- Strukturierbare Fragen und Antworten
Beispiel: Verspätung a.) 10 / 20 / 30 Minuten
- Textantworten
- PUSH-Notifications (-Nachrichten)³⁰

Der Status der Verabredung wird jeweils strukturiert zusammengefasst und im Display des Fahrtenbuches im Bootshaus angezeigt – auch auf dem Smartphone der jeweiligen Gruppenteilnehmer.

11.5 „CORONA-FUNKTIONEN“

Die im Zuge der Lockdown-Erleichterungen zum Sportbetrieb während der CORONA-Pandemie behördlich erlassenen Auflagen zur Organisation und Dokumentation des Sportbetriebes sind Bestandteil der Anforderungen an das **M4S-Modul**.

11.6 PLANUNG RESERVIERUNGEN WANDERFAHRTEN

- Mindestvorlaufzeit für Reservierungen bei Wanderfahrten / Ganztagesfahrten in Tagen
- Sperrzeit von Reservierungen in Stunden-/Tageseingabe
- Personen, die Reservierungen genehmigen können

Die Slot-Funktionen eignen sich auch für die Planung von Wanderfahrten

Die für den Slot- Betrieb („Corona-Funktionen“) und Wanderfahrtplanungen notwendigen Information – wie Verabredungen, verfügbare Boote, Interessenten, Reservierungen u.ä. stehen online zur Verfügung.

Sowohl für den Slot- wie dem Wanderruderbetrieb sind somit Reservierungen sichtbar.

³⁰ Nachricht auf dem Bildschirm des mobilen Endgeräts, auch wenn nicht mit der App gearbeitet wird.

12 STAMMDATEN BOOTSHÄUSER

Viele Rudervereine haben mehrere Boothäuser und somit auch ggf. mehrere Ruderreviere. Zur Vereinfachung sollten deshalb alle Standorte des Vereins für die Strecken verfügbar sein.

Die Boothäuser können aus den Vereinsorten des neuen Verwaltungsportals verwendet werden können, sonst wird eine doppelte Datenhaltung innerhalb eines Systems notwendig. Hinweis:

- 1.) „Fiktive“ Boothäuser z.B. „Wanderfahrten“ / „Trainingsbetrieb“ o.ä. sind möglich sein.³¹
- 2.) Pro „Boothaus“ separate Zugriffsrechte³²
- 3.) Konsolidierung aller Boothäuser auch für Reportingzwecke

13 STAMMDATEN ÜBRIGE RESSOURCEN

Optional sollen Distanzen-Träger (Bulli u.a.), Ergos und übriges Equipment (z.B. Beamer) - denkbar auch Räumlichkeiten im Clubhaus - in einem Ressourcen-Management verwaltet werden können. Der Verein muss über Parameter seine eigenen Auswertungen definieren können.

Im Ressourcen-Management sollte ein Einzelabruf der benötigten Ressource mit Verwendungsdaten angezeigt werden, sowie eine Gesamtansicht, z. B. aller Fahrzeuge und Bootsanhänger. Stammdaten Ruderstrecken Vereinsreviere

Ziele/Strecken

Bei den Vereinen gibt es vor allem im Heimatrevier diverse Strecken, die im wöchentlichen Sportbetrieb regelmäßig gefahren werden. Zur Vereinfachung und Reduzierung von Fehlern sollen diese Strecken bei den Fahrteneinträgen zur Auswahl angeboten werden. Folgende Angaben für diese Strecken/Ziele sind:

- Bezeichnung der Strecke
- Gültigkeitszeitraum der Strecke (von-bis-Datum)
- „bis-Datum“ = „leer“ bedeutet permanente Gültigkeit, bis ein Datum gesetzt wird
- Gewässer (es können für eine Strecke auch mehrere Gewässer ausgewählt werden)
- Distanz: gefahrene Ruderstrecke in km
- Start (entweder Angabe einer Ortsbezeichnung oder des eigenen Bootshauses)
- Bei mehreren Bootshäusern muss eine Zuordnung zum jeweiligen Bootshaus erfolgen.
- Ziel (entweder Angabe einer Ortsbezeichnung oder Auswahl, dass Ziel = Start ist.)
- Passierte Schleusen (optionale Eingabe)

³¹ Zu Einzelheiten siehe Abschnitt 4.1PRO VEREIN BELIEBIG VIELE PHYSISCHE & „FIKTIVE“ BOOTSHÄUSER

³² dto.

14 STAMM- INFO-DATEN GEWÄSSER AUßERHALB DER VEREINSREVIERE

Bei der Dokumentation der Fahrten ist es notwendig, dass auch das jeweilige Gewässer angegeben wird. Viele Fahrten finden nicht auf dem Heimatgewässer statt. Zur Vereinfachung und Reduzierung von Fehlern, soll deshalb ein Verzeichnis der Gewässer vorgehalten werden. Erweiterungen der Einträge durch die Vereine sollen möglich sein.

14.1 DEUTSCHE GEWÄSSER (GEWÄSSER-KATALOG DRV)

Vom Deutschen Ruderverband existiert ein Verzeichnis der Ruderreviere in Deutschland. Dieses sollte als Basis voreingestellt implementiert werden.

Das Verzeichnis der Ruderreviere (Gewässerkatalog DRV) müsste ggfs. technisch überarbeitet werden, um die Funktionalitäten moderner Datenbanken zu erreichen.

Es gibt für die Bundesländer offizielle Geodaten, die die gesamten Gewässer geografisch beschreiben (Abschnitte, Geokoordinaten)³³.

So ist es wünschenswert für alle Ruderreviere Geodatentabellen, in die die Flusskilometer ebenso integriert werden könnten wie die Hinweise auf Gefahrenstellen u.ä. aus dem Gewässerkatalog zu erstellen.^{34 35}

14.2 GEWÄSSERKATALOG KANUTEN

Sinn und Machbarkeit will Michael Stoffels prüfen

14.3 GEWÄSSER IM AUSLAND

Ist es ausreichend, statt der einzelnen Flüsse bzw. Seen die Länder vorzuhalten? Eine Liste für die Grundausslieferung ist noch zu erstellen?

- Ergänzungsmöglichkeiten vor Ort sind zu definieren.

Die Fragen welche Detaildaten notwendig sind und die Definition einer modernen Datenbank, in die auch Fotos und Videos eingestellt werden können, müssen noch erfolgen.

³³ „Wenn es so etwas D-weit gäbe, wäre das eine schöne Grundlage, die man für ein bzw. alle Fahrtenbücher verpflichtend machen muss. Alle Gewässer (in D) müssen dann aus diesem Katalog ausgewählt bzw. abgeleitet werden.“ so StC

³⁴ Für NRW gibt es bereits im Verbandsportal Geodaten für jede Steganlage und der Ruderreviere, jeweils mit Bildern und weiteren Beschreibungen.

³⁵ Für den Rhein schon verfügbar

14.4 OPENSEAMAP

Die freie Seekarte ist ein freies Projekt, das für jeden frei nutzbare nautische Information und Geodaten sammelt. Mit Hilfe dieser Daten wird eine weltweite Seekarte erstellt. Die Karte ist über die Website von OpenSeaMap zugänglich und wird auch zum Herunterladen zur Nutzung als elektronische Seekarte für Offline-Anwendungen angeboten.

Das Projekt ist Teil von OpenStreetMap. OpenSeaMap verwendet dieselbe Datenbank und ergänzt die Geodaten mit nautischer Information. Diese Daten dürfen gemäß der Open Database License frei verwendet werden. Dadurch ist eine Einbindung in Druckerzeugnisse, Webseiten und Anwendungen wie Navigationssoftware möglich, ohne durch restriktive Lizenzen beschränkt zu sein oder Entgelte zahlen zu müssen. Die Nennung von OpenSeaMap als Datenquelle ist zur Datennutzung erforderlich.

<https://www.openseamap.org/>

14.5 DIGITIZETHEPLANET

Digitize the Planet ist ein gemeinnütziger Naturschutzverein, welcher sich der Digitalisierung von Naturschutzdaten verschrieben hat. Damit begegnet Digitize the Planet der aktuellen Problematik der wachsenden Beliebtheit von Outdoorsport, welche den Druck auf Schutzgebiete erhöht. Konkret sieht die Arbeit des Vereins so aus: Digitize the Planet erfasst geltende Regeln auf lokaler, regionaler und Gesetzebene. Diese Regeln werden strukturiert, georeferenziert und maschinenlesbar als Open Data aufbereitet. Die Regeln werden als Open Data kostenfrei zur Verfügung gestellt.

Dadurch erreicht der Naturschutzverein unterschiedlichste Outdoorplattformen, Tourenportale und Apps, die die Regeln aufnehmen und an den Nutzer ausspielen können. Weiterhin sehen Outdoorsportler*innen direkt bei der Tourenplanung, welche Regeln im geplanten Gebiet gelten. Zusätzlich werden sensible und schützenswerte Gebiete entlastet und Konflikte zwischen Tourengänger*innen, Jagd-Forst, Wanderern, Mountainbiker*innen werden vermieden.

Aktuell hat Digitize the Planet 21.805 Regeln in 456 Schutzgebieten aus den Ländern Deutschland, Österreich und Slowenien digitalisiert und hat sich das Ziel gesetzt, über Deutschland und Europa hinaus zu wachsen.

„Digitize the Planet“ unterstützt aktiv die digitale Besucherlenkung in Tourismusdestinationen und Schutzgebieten durch die Integration von gesetzlichen (z. B. Betretungsverbote, Wegegebote, temporäre Sperrungen usw.) und lokalen Regelungen in Internetseiten, Apps, Navigationssystemen und digitalen Assistenten.

<https://digitizetheplanet.org>

15 VARIABLE DATEN PRO FAHRT

15.1 FAHRTENEINTRÄGE

Die jeweiligen Fahrten sollen bzw. müssen grundsätzlich vor Fahrtantritt inkl. folgender Angaben eingetragen werden:

- Datum/Uhrzeit Start
- Ziel bzw. Fahrtstrecke, bei Pendelstrecken Frequenz
- Bootsname
- Bootsinsassen
- Steuermann (sofern im jeweiligen Boot eine Steuermannsplatz vorgesehen, ggfs. n/a)
- Mannschaft (optional)
- Obmann, Bootsführer, Rudergänger nach Vereinsdefinition ³⁶

Neben Vereinsmitgliedern sollten auch Gäste eingetragen werden können. Die Vorgaben der DSGVO sollen in den Regelwerken der Vereine erfüllt werden.

Obmann, Bootsführer und Rudergänger (Steuermann) werden mit Symbolen gekennzeichnet.

Am Ende der Fahrt müssen das Ziel finalisiert und Datum/Uhrzeit des Fahrtendes eingetragen werden. Wird ein Ziel aus der Liste der Ziele ausgewählt, werden die dort hinterlegten Kilometer automatisch übernommen. Ansonsten müssen die Kilometer manuell eingetragen werden.

Außerdem muss optional die Möglichkeit bestehen, einen Schaden am Boot zu melden und die Einschätzung anzugeben, ob das Boot

- weiterhin voll fahrtauglich
- eingeschränkt fahrtauglich
- nicht mehr fahrtauglich (=Status „nicht verfügbar“) ist.

Boote sind gesperrt für eine neue Ausfahrt, wenn Sie

- reserviert sind für den betreffenden Zeitraum (inkl. Sperrzeit)-
- das Boot den Status „nicht verfügbar“ hat
- das Boot den Status „nicht anzeigen“ hat

Es können nur Boote ausgewählt werden, die keine „nicht beendete Fahrt“ haben oder für den Zeitraum reserviert oder anderweitig gesperrt (=Status „nicht verfügbar“ oder „nicht anzeigen“) sind)³⁷. Die Auswahl erfolgt aus einer Liste „verfügbare Boote“.

³⁶ Örtliche behördliche Vorgaben sind ebenso zu beachten wie die Sicherheitsrichtlinie des DRV (+Verein)

³⁷ Beschreibung Reservierungen siehe weiter unten

15.2 NACHTRÄGE

Eintragungen nach Beendigung der Fahrt (z.B.) bei Wanderfahrten und nachträgliche Änderungen sind möglich. Ein Prüfmodus hierfür ist optional.

15.3 GASTRUDERER*INNEN, LEIHBOOTE

Bei Mehrfachmitgliedschaft muss sich der Ruderer entscheiden, für welchen Verein er rudert, d.h. bei welchem Verein die km erfasst werden.

Damit nicht in allen Vereinen alle Ruderer sichtbar und aufrufbar sind, bedarf es eines Freigabe-workflow. Hierzu sollen zwei Wege möglich sein.

Aktives Freigabeersuchen:

Der Ruderer „beantragt“ beim „fremden Verein“ die Freigabe zum Rudern – z.B. in Renngemeinschaft.

Der fremde Verein bestätigt (= Sichtbar- und Verfügbarkeit beim lfd. Fahrtenbucheintrag), bis der fremde Verein oder Verein diese Freigabe widerruft.

Reagierendes Freigabeersuchen:

Bei Nichtvorlage des aktiven Freigabeersuchen wird beim Fahrtenbucheintrag der Name zwar eingetragen, aber solange auf Hold gesetzt, bis der Ruderer seine Freigabe erteilt, wahlweise für einmaliges Rudern oder für „ewig“.

Grundsätzlich gilt immer, nur mit Einverständnis des Ruderers und des jeweiligen Vereins ist ein Gastruderstatus möglich.

Anmerkung:

In aller Konsequenz zu Ende gedacht wäre an „Mehr-Verein-Standorten“ wie Köln-Fühlingen, Düsseldorf-Hafen, Regattastrecke Oberschleißheim nur ein Eingabe-Terminal notwendig.

Landes- und Bundesstützpunkte

Für Landes- und Bundesstützpunkte können und sollten „eigene“ (fiktive) Bootshäuser geführt werden, wenn gewünscht auch nach Leistungsgruppen getrennt und auch standortübergreifend.

Leihboote

Für von Ruderern eines anderen Vereines benutzte Boote ist ein analoger Freigabe-Workflow vorgesehen.

15.4 ATTRIBUTE PRO FAHRT

Um Fahrten vereinsintern und übergreifend besser/leichter auswerten zu können sind feste und variable Attribut³⁸-Reihen vorgesehen.

Die „festen Attributreihen“ dienen zuerst übergreifenden Jahresvergleichen. Die „freien“ Attributreihen eignen sich für vereinseigene Klassifizierungen oder saisonale Erfassungen.

Unter einer Attributreihe wird verstanden:

Definition und beliebig voreingestellte Attribute, die bei Fahrteintragung angegeben werden müssen bzw. können bzw. festvorgegeben sind (DRV-Fahrtenwettbewerb)

Beispiele:

Feste Attributreihen

- DRV-Fahrtenwettbewerb³⁹ – wird vom DRV vorgegeben
- Vereinsinterne Unterscheidungen
- laufende Fahrten eigenes Revier, Training Leistungssport, Master, Wanderfahrt

Variable Attributreihen (Ideen/Vorschläge) Beispiele

- Vereinswettbewerbe

Rudern gegen Krebs

- Ergo-Rudern

Stadtmeisterschaften

15.5 EINTRAGUNG LANDDIENST AUF EINER WANDERFAHRT

Bei der Eintragung von Wanderfahrten gibt es zusätzlich das Feld „Landdienst“.

Bei mehreren Booten können eine oder mehrere Personen als Landdienst eingetragen werden.

Die Zuordnung erfolgt pro Boot oder auf deren Gesamtheit. Die Berechnung der „gutzuschreibenden KM auf alle d.h. einschließlich Landdienst erfolgt automatisch. Der „Abschlag“ auf die im Boot gefahrenen KM erfolgt als Multiplikator (1 ./ . Anteil Landdienst) auf die Boots-km. Diese km werden allen Teilnehmern gutgeschrieben.

³⁸ Attribute (Merkmale), um gemeinsame Merkmale / Eigenschaften zuordnen zu können.

³⁹ Grundsätzlich immer voreingestellt, kann ausgenommen werden.

Beispiel Rechen-Matrix

Landdienst Wanderfahrten

Eingaben :				
Ergebnisse		Boot 1	Boot 2	Boot 3
Ruderer	10	4	3	3
Steuerleute	2	1	1	
	12	5	4	3
Landdienst	2,5			
Gesamt	14,5			
Anteil Landdienst/Ruderer	17,24%			
Multiplikator per Boots/Ruderer-KM		82,76%	82,76%	82,76%

Obwohl die Amtlichen Bekanntmachungen des DRV eine Division durch die Anzahl der Köpfe vorsieht, könnte auch beim Landdienst die betreffenden Boots-km eingetragen und entsprechend umgerechnet werden.

16 RESERVIERUNGEN / VERABREDUNGEN

Reservierungen

Unter Reservierung wird ein Prozess innerhalb der Vereinsinstanzen beginnend mit einer Anfrage verstanden.

Die einzelnen Boote können auch für Wanderfahrten, etc. reserviert werden.

Voraussetzung ist, dass das Boot für Reservierungen freigegeben ist (siehe Stammdaten Boote).

Die Vereine müssen dabei entscheiden können, ob sie Reservierungen nur für Wanderfahrten bzw. Tagesfahrten zulassen oder auch für „normale“ Ausfahrten am Bootshaus (siehe Stammdaten „Prozesse“).

Für die weiteren Beschreibungen zu diesem Thema gilt die Annahme, dass die Reservierungen entsprechend freigeschaltet werden.

Hinweis auf Lastenheft M4S (Meet for Sport) Modul

Verabredung unter Vereinsmitgliedern „WhatsApp – Funktionen“

Die Verknüpfung von Stammdaten des Vereins mit WhatsApp ist aus Datenschutzgründen abzulehnen.

Hinweis auf Lastenheft M4S (Meet for Sport) Modul

17 TELEMETRIE, TRANSPONDER-EINSATZ / ERKENNUNGSSYSTEM

Aus der Sicht des Verfassers wird in absehbarer Zeit der Einsatz von telemetrischen Erfassungsmöglichkeiten (Übertragung Transpondern) nicht mehr an den Kosten scheitern, sodass diese technischen Möglichkeiten auch im REFA-Programm Eingang finden werden.

Mit der Einführung der „autonomen Schifffahrt“ könnte AIS (Automatic Identification Systems) – Systeme obligatorisch werden, die Transponder erfordern. ⁴⁰

⁴⁰ Siehe Anlage 2: „Autonome Schifffahrt, Ruderboote benötigen Radarreflektoren“, Michael Stoffels, Rudersport 01/02 Seite 69

18 FAHRTENWETTBEWERBE

Allgemein

Neben den „offiziellen“ Fahrtenwettbewerben des DRV sollen aber auch „andere“ Wettbewerbe abgebildet werden können.

Der Grundsatz ist auch hier, das Vereinsmitglied kann die Teilnahme ablehnen oder nur anonymisiert erfasst werden.

Denkbar wären somit Veranstaltungen/Wettbewerbe wie

Vereinswettbewerb

Wettbewerb unter Vereinen z.B. regional

Kilometerfresser des Monats

Ergo-Fahrer des Monats

Anhänger-Fahrer des Jahres

Rudern für einen guten Zweck (Beispiel pro km 5 Euro)

u.v.a.m.

Denkbar wären auch Wettbewerbe mit Altersklassenunterteilung.

Die Einrichtung des Wettbewerbes erfolgt auf Vereinsebene. Die Software liefert das Auswertungstool.

Ebenso wie in anderen Sportarten kann ein Live-Ticker zum Einsatz kommen, auf Vereins- wie bundesweiter Ebene.

Zu den möglichen Parametern siehe 4.4.1

18.1 DRV FAHRTENWETTBEWERB/FAHRTENABZEICHEN

Schnittstellen zu Fahrtenabzeichen und Ruderrevieren, etc. müssen vom DRV beschrieben werden. Die bessere Alternative wäre integrierte DRV-Datenbank.

Jedes Vereinsmitglied entscheidet für sich die Teilnahme an den DRV-Fahrten-Kilometern Wanderfahrten.

Das Vereinsmitglied kann eine anonymisierte Weitergabe = NN 1.467 km verlangen

Durch das cloudbasierte Fahrtenbuch auf einer gemeinsamen integrierten Datenbank können die Fahrtenwettbewerbe – nicht nur die – des DRV laufend d.h. auch schon vom ersten Tag des Jahres wie bei einem Life-Ticker medial vermittelt werden. Auch die Überprüfung der Eingaben kann und sollte laufend erfolgen.

Die Km Historie aus wie vielen Vorjahren auch immer soll per CSV-Datei importiert werden können (Hinweis auf das Projekt Aktivitätendatenbank)

Für den Import von Vereinsdaten für den DRV-Fahrtenwettbewerb und Gesamtstatistik aller geruderten Kilometer wird eine Schnittstelle vom DRV definiert⁴¹.

18.2 EWIGE ERGEBNISDATENBANK DES DRV

Die „ewige“ Ergebnisdatenbank des DRV soll auch die Datenbasis der DRV Fahrtenwettbewerbe werden.

Gesamt km

Leistungssport

Trainings-km, Trainingslager, DRV Regatten

Traingslager

DRV-Regatten

Sonstige Regatten, sofern keine DRV oder FISA Veranstaltung

Vereinsport incl. Wanderfahrtem

Jeder Ruderer*in kann somit den direkten Zugriff auf „seine/ihre“ Daten bekommen, sowohl auf tagesaktuelle wie auf „historische“.

Somit können Datenpflege und administrative Abläufe verbessert werden.

⁴¹ Für Vereine, die noch bzw. noch nicht das cloudbasierte Fahrtenbuch einsetzen

18.3 ZUORDNUNG FAHRTENWETTBEWERB ⁴²

davon Zuordnung Fahrtenwettbewerb

Gesamt km siehe oben

Wanderfahrt km

Davon km Wanderfahrt

Allgemein - sofern nicht Jugendliche

Definition Wanderfahrt

Tagesfahrt > 30 km	jeweils ohne
2-Tage Wanderfahrt > 40 km	Rückkehr zum
	Bootshaus

Altergruppen	Gesamt km	davon Wanderfahrt
19 - 30	> 1.000	> 200
31 - 60	> 800	160
61 - 75	600	120
76	500	100

davon Wanderfahrten Jugendliche

A1	1 x	3-Tage Wanderfahrt	jeweils ohne Rückkehr zum Bootshaus	alle Alters- gruppen A- F
oder				
A2	2 x	2-Tage Wanderfahrt		
oder				
A3	2 x	Tagesfahrt > 30 km		
oder				
A4.1	1	2-Tage Wanderfahrt		nur Alters- gruppen A,B,C,
A4.2	und 1	Tagesfahrt > 30 km		
Kompensation für Jugendliche A-B-C				
für A2		4 Regatten		
für A3		4 Regatten		
für A4		4 Regatten		
für A4.1		2 Regatten		
für A4.2		2 Regatten		

Nachträge für "leere Jahre" möglich !

⁴² Die Kurzbeschreibung der tradierten Fahrtenwettbewerbe des DRV war nicht Aufgabenstellung einer Ideensammlung und wird als Anlage beigefügt.

19 WANDERFAHRT – AUSSCHREIBUNG, TEILNEHMERVERZEICHNISSE U.M.

Elemente, die eh für die Organisation eines Fahrtenwettbewerbs benötigt werden, können und sollten auch für die Organisation einer Wanderfahrt genutzt werden. Selbiges gilt für Module aus Verwaltungsportal zur Ausschreibung, Teilnehmerliste und Abrechnung.

Damit können Gemeinschafts-Wanderfahrten vereinsübergreifend ebenso wie die klassische Vereinswanderfahrt dargestellt werden.

Name der Veranstaltung

Teilnehmer

Eingeladen

Offen ausgeschrieben

Last Minute - Angebot

Ausschreibung

Homepage DRV, LRV

Ausführliche Beschreibung, Teilnahmebedingungen, Verpflegungsvorgaben, Quartiere u.v.a.m.

Wahlweise auf der Vereinshomepage

Bei Planung und Anmeldung fahrtenbuchgerechte Erfassung

Teilnehmer

Revier, Strecke von – bis

Abrechnung Teilnehmergebühren

Bei einem Eintrag „auf“ die teilnehmenden Boote in dieser Zeit würden die Fahrt-km systemgeneriert den Ruderern und der „Veranstaltung“ zugeordnet werden und damit nicht nur Tageseintragungen sondern auch Auswertungen möglich sein.

Da die Eintragungen auf den Ruderer*in, der immer einem Verein zugeordnet ist, erfolgen, ist ein zusätzlicher Eintrag im Heimatverein nicht mehr nötig.

Vereine können dieses Modul in ihre Homepage integrieren.

Die Eintragung der Fahrten auf Wanderfahrten wird weiter oben beschrieben. Siehe auch Umrechnung Landdienst-km.

20 STATISTIKEN

Die Statistiken müssen sowohl als Bildschirmanzeige wie auch als Export in den Formaten PDF Pivot und CSV verfügbar sein.

20.1 KILOMETERLEISTUNGEN DES VEREINS

nach:

- Gesamtsumme
- Nach Leistungen der einzelnen Mitglieder (Achtung: für Reports müssen Datenschutzeinstellungen berücksichtigt werden können. (Unterscheidung interne Liste für Vereinsgremien und veröffentlichte Liste)
- „NN ??? km-Ausgaben möglich
- Nach Booten
- Nach Ruderrevieren
- u.a.

20.2 KILOMETERLEISTUNGEN FÜR DIE EINZELNEN FAHRTENABZEICHEN/WETTBEWERBE

- Fahrtenabzeichen DRV
- Äquatorpreis
- Interne Wettbewerbe
- u.a.

20.3 AUSLASTUNGEN

Aufstellung der **Auslastungen** mit variablen Filtern z.B. nach

- Tagen
- Uhrzeiten
- Booten
- u.a.

21 DATENÜBERNAHMEN / SCHNITTSTELLEN

21.1 VEREINS- / VERBANDSVERWALTUNGSPROGRAMM

Grundsätzlich sollen hier die Personendaten aus dem neuem Verwaltungsportal verwendet werden. Dabei wird auch der Mitgliedsstatus relevant sein.

„Nicht-Mitglieder“ (Schnupperkurse) sollten im neuen Verwaltungsportal mit dem entsprechenden Status erfasst werden.

Gast-Ruder können – mit dem Status „Gast“ erfasst, der „Fremd-Verein“ kann wahlweise eingegeben werden⁴³.

21.2 LUDUM SPORTLERUHR

Die im Bereich des Ruderleistungssports eingesetzte Software ermöglicht, Daten aus typbestimmten Sportleruhren – zu importieren und zu verarbeiten. Dazu zählen die geruderten Entfernungen.

Hier muss es eine exportierende Schnittstelle für die geruderten Entfernungen geben, die via Aktivenpass-ID den Ruderern und ihren Vereinen zugeordnet werden!

Anmerkung: Die im Leistungssport geruderten Strecken werden in vielen Vereinen / Stützpunkten nicht in den Fahrtenbüchern erfasst und fehlen somit auch in der politischen Lobbyarbeit.

21.3 EINSATZ VON SPORTLERUHREN IM BREITENSPORT

Dies sollte in Zukunft möglich sein. So könnte ein Mannschaftsmitglied die Daten aus seiner Uhr auf die ganze Mannschaft übertragen.

In Zukunft nicht unrealistisch ist ein direkter Transfer.

21.4 NACHTRÄGE

Für Nachträge für Fahrtenwettbewerbe des DRV sind – verbunden mit einem Prüf- und Freigabe Workflow – Nachträge für Vorjahre möglich.

⁴³ Erfordert m NRW Verwaltungsportal geringfügige Erweiterungen

22 DATENSCHUTZ / ABSCHIRMENDE ZUGRIFFSBERECHTIGUNGEN

Ein Fahrtenbuch mit den Funktionen

- Konsolidierung / Entkonsolidierung vereinsübergreifend
- Integrierte vereinsübergreifende Fahrtenwettbewerbe

bedingt eine gemeinsame Datenbank im Rudersport.

Dieses Konzept erfordert konsequenterweise das Grundprinzip, dass nur die Daten weitergegeben werden, die für die jeweilige Aufgabenstellung zwingend erforderlich sind. Das heißt insbesondere:

Kein Verein gibt die Daten seiner Mitglieder zum Landesverband oder DRV, wenn diese dort für die originäre Arbeit der Landesverbände und DRV nicht benötigt werden.

- Durchgängiges Datenschutzkonzept beginnend im Verein
- Abschirmende Zugangsberechtigungen beginnend im Verein
- Strukturierter Prozess der Freigabe „nach oben“ oder in separat arbeitenden Vereinsbereichen
- Information der jeweiligen Nutzer

Zur Steuerung der Zugriffsberechtigungen werden RBAC⁴⁴ alternativ ABAC⁴⁵ Konzepte oder eine Kombination beider eingesetzt.

⁴⁴ RBAC steuert den Zugriff auf der Grundlage der Rollen, die Benutzer innerhalb des Systems haben, und der Regeln, die festlegen, welcher Zugriff für welche Benutzer in bestimmten Rollen erlaubt ist. In modernen IAM-Lösungen ist typischerweise „eine Rolle“ auch „eine Gruppe“. Eine Rolle ist eine logische Gruppierung von einem oder mehreren Benutzern mit gemeinsamen Zugehörigkeiten, wie bspw. die gleiche Abteilung, Klasse, Alter, physischer Standort oder Benutzertyp.

⁴⁵ Bei ABAC wird der Zugriff auf eine Ressource anhand von Attributen der Identität, der Ressource, dem Zustand der Systemumgebung sowie weiteren Attributen gesteuert.

23 ÜBRIGE EINSATZGEBIETE

23.1 ERGEBNISSE RUDERN/ERGO DOKUMENTATION

Vorbemerkung:

Für Wettkämpfe im Rudersport - **Ruderregatta (incl. Coastal) und ERGO CHALLENGE** – sind ebenfalls cloudbasierte Programme mit folgenden Aufgabenfeldern angedacht:

- Organisation/Administrierung
- Live Abbildung des Wettkampfs
- Ergebnisdatenbank Wettkämpfe

Diese Programme sollen auf einer gemeinsamen Datenbank laufen und können und sollen ebenfalls auch für Vereinswettbewerbe und im Trainingsbetrieb eingesetzt werden.

Damit wäre – z.-B. in Corona-Zeiten - ein dezentrales Training der Kaderathleten möglich, aber auch ein gemeinsames TEAM-ROWING im Verein oder auch Vereinswettbewerbe.

Somit steht dem Verein und seinen Mitgliedern eine umfassende Ergebnisdatenbank zur Verfügung.

Manuelle Eingabe von Ergebnissen.

Für folgende Konstellationen soll die Ergebnisdatenbank **manuell** gefüllt werden können.

- Nachtrag Ergebnisse Verein
- Nachtrag eigene Ergebnisse

Beispiele:

Der Verein möchte seine Regattaergebnisse aus den letzten Jahrzehnten digitalisieren.

Ein Masterruderer will seine Erfolge – für sich allein / für seinen Verein festhalten.

24 FAHRZEUGE

Die Grundsystematik und Programmstruktur ist darauf angelegt, mit diesen Stamm- und Statusdaten und Daten zu Vorgaben der Nutzung und Planung anderer Ressourcen wie

Ergometer, Vereinsbulli, Katamarane, Bootsanhänger, u.a.

erfasst, verwaltet, analysiert und reportet werden.

Ebenso wie beim Rudern können hier Zugfahrzeuge und Anhänger in ihrem Einsatz geplant und dokumentiert werden.

Denkbar ist damit auch die Inventarisierung nicht nur der Ruderboote / Riemen / Skulls sondern auch des übrigen Equipments im Leistungssport

Detaillierte Beschreibungen folgen

25 AKTIVITÄTEN

Hier können – immer auf freiwilliger Basis - Aktivitäten geplant und dokumentiert werden wie:

- a) (Pflicht-) Arbeitsstunden
- b) Ehrenamtstätigkeiten (Ehrungen)
- c) Regattaerfolge

Detaillierte Beschreibungen folgen

26 SONSTIGES

Zur Erfüllung aktueller und zukünftiger Dokumentationspflichten – Leistungssport, Fahrtenwettbewerbe u.v.a.m. sind exportierende Schnittstellen denkbar zur:

- a) Verknüpfung mit Verbandsprogrammen ⁴⁶
- b) Verknüpfung mit Dokumentationstools aus dem Leistungssport
- c) Verknüpfung mit Regattaprogramm DRV / Liveticker / Digitale Regattaergebnisse
- d) Teil einer integrierten Vereinsadministration

⁴⁶ Sofern das Fahrtenbuch auf einer gemeinsamen Datenbank läuft, nicht notwendig.

Beispiele Voreinstellungen Benutzer Fahrtenbuch

FB Voreinstellungen Nutzer			
Schwimmer			Schwimmweste
Teilnahme an Vereinsstatistik			FB Eintragungen immer sichtbar
Teilnahme an Wettbewerben			FB Eintragungen für Mannschaft sichtbar
Fahrtenabzeichen			
Äquatorpreis			
Vereinswettbewerb			
Rudergruppe 1	47		
Rudergruppe 2			
Rudergruppe 3			

FB Voreinstellungen Verein			
Ruderqualifikation			
Rheinsteuermann			
Ruderverbot von - bis			

⁴⁷ Auswahlfenster / Anzeige Kurzbezeichnung

Voreinstellungen Vereinsmitglied			
			Führerschein
Veröffentlichung Geburtsdatum			Erste Hilfe Kurs
			Ehrenkodex
			Aufsichtsübertragungsvereinbarung
Interesse an:			
Info Breitensport ⁴⁸			
Info Weihnachtsfeier u.v.a.m			

Noch zu bearbeitende Punkte

- Abfragetool

⁴⁸ Interessengebiete definiert der jeweilige Verein